

- Zucht 2) F. 1 Puppen 40 St die getrieben wurden August 1932 keine Nominatform nur *marginipurpuraria*
- Zucht 3) F. 2 Puppen, aus F 1 Zucht 2, nicht getrieben 1933 außer Nominatform 9 St. mut. *extrema*
- Zucht 3) F. 2 Puppen aus gleicher Zucht (12 Puppen) 1933 10 Stück Nominatform 2 St. ♂♂ *extrema*
- Zucht 4) F. 3 *extrema* ♂ x nominat ♀ im Frühjahr 1954 nur die Nominatform keine *extrema*
- Zucht 5) F. 4 nominat ♂ x nominat ♀ Sommer 1954 nur die Nominatform keine *extrema*
- Zucht 6) F. 5 nominat ♂ x nominat ♀ Frühjahr 1955 außer der Nominatform 25 mut. *extrema*
- Zucht 7) F. 6 *extrema* ♂ x *extrema* ♀ Sommer 1955 keine Nominatform 4 Stück *extrema*

Restliche Puppen überwintern und werden 1956 ausschließlich *extrema* ergeben.

Zuchtbericht von Willy Müller Krefeld von einem Freiland ♀ der mut. *extrema*, gefangen am 20. Juli 1954 Oed bei Krefeld, welches 19 Eier lieferte:

- Zucht 1) F 1 ergab 17 Puppen die überwinterten und 1935 nur die Nominatform ergaben.
- Zucht 2) F 2 nominat x nominat ergab als Sommerform 1955 nur die ab. *marginipurpuraria*.
- Zucht 3) F 2 *marginipurpuraria* ♂ x ♀ ergab 100 Puppen die im Frühjahr 1956 die Falter ergeben werden.

Ein großer Teil der Raupen dieser F 3 Zucht ging halberwachsen ein. Zucht erfolgte mit Birke.

Die überwinternden Puppen schlüpfen im Mai 1956 und ergab die Kopula *extrema* x *extrema* wie erwartet nur Falter der f. *extrema*, während aus der Zucht von Willy Müller Krefeld ausschließlich die Nominatform hervorging. Bei der großen Sterblichkeit im Raupenstadium dürften die Melanismusträger restlos mit eingegangen sein.

Es handelt sich bei der mut. *extrema* demnach wieder um eine rezessive Erbanlage, die durch die Inzucht zur Auslösung gebracht werden konnte, aber auch in der freien Natur in Oed bei Krefeld auftritt. Auffällig war ferner die immer nur in der Sommergeneration erscheinende ab. *marginipurpuraria* Bast.

Fortsetzung folgt.

Eine Eizucht über *Melitaea britomartis* Assm.

Von Georg Jüngling, Regensburg.

Diese Art wird immer wieder angezweifelt, ob sie tatsächlich eine eigene Art oder eine Varietät von *aurelia* Nick ist. — Um nun der Sache auf den Grund zu gehen, versuchte ich eine Eizucht, um

die Raupe und ihre Lebensweise kennen zu lernen und Unterschiede festzustellen. Daher unternahm ich im vorigen Jahr am 16. Juli eine Exkursion in das Heutal bei Herrsching (Oberbayern) und widmete einige Tage dem Schmetterlingsfang. Zu dieser Zeit flog wenig; immerhin waren *Argynnis adippe* var. *bajuvaria* Spul., *Erebia ligea* L., *Zygaena transalpina* v. *boica* Burgeff und *Ionicerae* (große Form), sowie *Melitaea britomartis* Assm. nicht selten. Von letzter Art opferte ich 1 ♀ zur Eiablage, das ich zu Hause an eine vorher eingetopfte Pflanze von *Plantago lanceolatum* L. setzte. An die Sonne gestellt, legte es in 2 Tagen 52 Eier an die Unterseite der Blätter ab und nach 10 Tagen krochen die kleinen schwarzen Räumchen aus. Nach der ersten Häutung, fast unverändert, werden nur die sehr kleinen rotgelben Warzen sichtbar, die nach zweiter Häutung auf beiden Rückenseiten sich vergrößern; Kopf schwarz. Erst nach der dritten Häutung bekommt die Raupe ein ganz anderes Aussehen: die schwarze Grundfarbe ist dicht fein blau punktiert, auf dem Rücken eine feine schwarze Mittellinie, welche auf jedem Segment einem tiefschwarzen Punkt verbunden ist, dort wo auf beiden Seiten die gelben Warzen stehen, Kopf schwarz. Nach vierter Häutung wird die Grundfarbe weiß, zahlreich schwarz punktiert, sowie hinterm Kopf eine schwarze kreisförmige Zeichnung, Seitenwarzen gelbrot, die Mittellinie mit kleinen rotgelben Pünktchen. Die Puppe weißlich, schwarz punktiert mit rotgelben Scheindornen.

Was die Lebensweise der Raupen betrifft, so ist diese eine sehr verborgene. Die ausgekrochenen Raupen leben nicht gesellig wie *aurelia*, sondern zerstreuen sich, was auch zu einigen Verlusten führt. Bei einer Größe von 5—6 mm schicken sich die Räumchen zur Überwinterung an und machen auch kein Gespinst, sondern überwintern einzeln unter Pflanzenabfällen. Die Überwinterung wurde im Freien im Garten, jedoch unter Dach durchgeführt. Als besonders bemerkenswert wurde beobachtet, daß sich die Raupen nach kurzer Futteraufnahme jedes Mal verkriechen, sodaß die Raupen im Freien selten gefunden werden, während *aurelia* frei an der Pflanze sitzen. Vorkommen in Regensburg mit Vorliebe an *Veronica latifolia*, am liebsten an Blüten.

Diese Beobachtungen bekräftigen also den Standpunkt, daß es sich um eine eigene gute Art handelt; Berge-Rebel führt sie als solche unter dem Namen *Melitaea britomartis* Assm. an.

Im ganzen erhielt ich 39 Stück schöne Falter, wovon $\frac{1}{3}$ ♀♀ waren. Als erster Falter schlüpfte ein ♂ am 8. Juni und am 18. Juni zuletzt ein ♀. Die Falter variieren wenig, nur ein ♀ hat statt der äußeren Fleckenreihe ein schwarzes Band bis zum Außenrand.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Jüngling Georg

Artikel/Article: [Eine Eizucht über *Melitaea britomartis* Assm. 216-217](#)